

Niederschrift



Sitzung des **Seniorenbeirates** der Stadt Bornheim am Donnerstag, **23.04.2015**, 16:00 Uhr,
Im Seniorenzentrum St. Elisabeth in Bornheim-Merten, Im Kloostergarten 3-5, 53332
Bornheim

X	Öffentliche Sitzung
	Nicht-öffentliche Sitzung

Sitzung Nr.	30/2015
SenBei Nr.	2/2015

Anwesende

Vorsitzende

Knütter, Gabriela Seniorenbeirat

Mitglieder

Bell, Heribert Seniorenbeirat

Bures, Renate Seniorenbeirat

Düx, Josef -

Faßbender, Franz-Josef Seniorenbeirat

Gille, Gerda Seniorenbeirat

Klar, Rainer Dr. Seniorenbeirat

Klein, Ursula Seniorenbeirat

Lederer, Volker Seniorenbeirat

Prehl, Jakob Seniorenbeirat

Schilling, Bernd Seniorenbeirat

Schimmelpfennig, Harald Seniorenbeirat

Volk, Günter Seniorenbeirat

Will, Madeleine Dr. Seniorenbeirat

Wirtz, Otto Seniorenbeirat

stv. Mitglieder

Blättner, Fritz Seniorenbeirat

Breuer, Michael Seniorenbeirat

Engels (Merten), Hans Günther SPD-Fraktion

Eschweiler, Bernd Seniorenbeirat

Hahn, Manfred Seniorenbeirat

Hoefer, Dieter Seniorenbeirat

Jüssen, Hannelore Seniorenbeirat

Knitt, Hildegard Seniorenbeirat

Mertens, Marie Louise Seniorenbeirat

Pursch, Günter Seniorenbeirat

Schlösser, Hildegard Seniorenbeirat

Schneider, Anton Seniorenbeirat

Wirth, Dieter Seniorenbeirat

bis TOP 6

Verwaltungsvertreter

Meyer, Herbert

Schnapka, Markus Beigeordneter

Schriftführerin

Haller, Birgit Angestellte/Beamte

Tagesordnung

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Seniorenfreundliches Bornheim"	214/2015-5
3	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Hobby als Lebenselixier - Bornheimer Senioren stellen aus "	215/2015-5
4	Beantwortung von Fragen durch den Bürgermeister	219/2015-5
5	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit"	211/2015-5
6	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Zukunftswerkstatt"	212/2015-5
7	Bericht aus den Ausschüssen	220/2015-5
8	Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes	221/2015-5
9	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
10	Anfragen mündlich	

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

Frau Ursula Meeth begrüßt den Seniorenbeirat im Seniorenzentrum St. Elisabeth in Bornheim-Merten.

AV Gabriela Knütter eröffnet die Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Seniorenbeirat der Stadt Bornheim beschlussfähig ist.

Der Seniorenbeirat beschließt den Tagesordnungspunkt 4 nach Tagesordnungspunkt 1 zu behandeln.

Stimmverhältnis:

Einstimmig

bei 2 Stimmenthaltungen

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:

1, 4, 2, 3, 5-10.

	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	

Frau Birgit Haller wurde bereits zur Schriftführerin bestellt.

2	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Seniorenfreundliches Bornheim"	214/2015-5
----------	--	-------------------

Beschluss:

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt, eine erneute Begehung der Ortschaften und der Seniorenheime unter Beteiligung der Ortsvorsteher und der im Ort wohnenden Ratsmitglieder bis zum 30.06.2015 durchzuführen.

- Einstimmig -

3	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Hobby als Lebenselixier - Bornheimer Senioren stellen aus "	215/2015-5
----------	---	-------------------

Beschluss:

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Einstimmig -

4	Beantwortung von Fragen durch den Bürgermeister	219/2015-5
----------	--	-------------------

Die Auflistung der Fragen und Antworten, sowie die Präsentation siehe Anlage Seiten 5-15.

Beschluss:

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis.

- Einstimmig -

5	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit"	211/2015-5
----------	--	-------------------

Beschluss:

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Einstimmig -

6	Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Zukunftswerkstatt"	212/2015-5
----------	--	-------------------

Beschluss:

Der Sprecher der Arbeitsgruppe, AM Josef Düx, stellt die sechs Projektvorschläge, die erarbeitet wurden vor.

Der Seniorenbeirat beschließt Projektarbeitsgruppen zu bilden.

Die Arbeitsgruppen wurden wie folgt besetzt:

Sprachpatenschaften:

Verwaltung: Birgit Haller

Bewerbungstraining:

Josef Düx

Dieter Wirth

Otto Wirtz

Zeitzeugen:

Josef Düx

Günter Pursch

Heribert Bell

Sportangebote:

Dieter Wirth
Gabriela Knütter
Marie Luise Mertens

Einkaufsbus:

Gabriela Knütter

Infoveranstaltung Thema Gesundheit:

wird auf die nächste Sitzung vertagt

- Einstimmig -

7	Bericht aus den Ausschüssen	220/2015-5
----------	------------------------------------	-------------------

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt „Bericht aus den Ausschüssen“ wird aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung des Seniorenbeirats vertagt.

8	Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes	221/2015-5
----------	--	-------------------

Beschluss:

Der Seniorenbeirat unterstützt den Rat und die Verwaltung bei ihren Bemühungen um den Erhalt der allgemeinen Notfallpraxis im Malteser Krankenhaus.

- Einstimmig -

9	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
----------	---	--

Mündliche Mitteilung der AV Knütter

Am 07.05.2015 um 21 Uhr wird im Radio Merten ein Interview von Frau Gabriela Knütter und Herrn Volker Lederer über die Arbeit des Seniorenbeirats übertragen.

Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen

Keine.

10	Anfragen mündlich	
-----------	--------------------------	--

AV Gabriela Knütter regt an, die Beiratssitzungen zukünftig auf 15 Uhr zu verlegen. Eine Stimmungsabfrage ergab, dass 13 von 15 Mitgliedern (bei zwei Enthaltungen) diese zeitliche Verschiebung begrüßen würden.

Der Vorschlag wird angenommen.

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

gez. Gabriela Knütter
Vorsitz

gez. Birgit Haller
Schriftführung

Fragen für die Fragerunde mit dem Bürgermeister

Bornheim: Herr Otto Wirtz

Frage 1: Die Beleuchtung der Straßen Apostelpfad und Mühlenstraße in Bornheim weist teilweise deutliche Lücken aus. So wird häufiger bemängelt, dass in den Wintermonaten sowohl nach Einmündung von der Königstraße in den Apostelpfad sowie zum Ende des Apostelpfades als auch im Bereich der Mühlenstraße von der Unterführung bis Einmündung Lindfläche ein deutliches Beleuchtungsdefizit auf diesen Straßen zu verzeichnen ist. Ich wäre Ihnen für die Beantwortung folgender Frage in der Sitzung des Seniorenbeirates dankbar: Sehen Sie, trotz der angespannten Haushaltslage der Stadt Bornheim, eine Möglichkeit diese Defizite in absehbarer Zeit zu beseitigen?	Vergleichbare Sachverhalte treffen an vielen Straßen der Bestandsgebiete im gesamten Stadtgebiet Bornheims zu. Soweit kein zwingendes Erfordernis, z. B. Gefahrpunktausleuchtung, vorliegt, kann dem Antrag aufgrund der fehlenden gesetzlichen Grundlage einer Beleuchtungspflicht sowie mit Hinweis auf die aktuelle Haushaltslage und die fehlende Refinanzierungsmöglichkeit der Beschaffungs-, Montagekosten und Betriebskosten nicht entsprochen werden. Die Straßenbeleuchtung ist als selbstständige, öffentliche Aufgabe der Kommune im Rahmen der Daseinsvorsorge anzusehen. Soweit sie der Abwehr von Gefahren (i. d. R. gefährlichen Straßenkreuzungen, Straßeneinmündungen, gekennzeichneten Fußgängerüberwege und Unfallhäufungsstellen) dient, fällt sie unter die Verkehrssicherungspflicht gemäß Straßen- und Wegegesetz (StrWG NRW). Eine gesetzliche Pflicht zur Herstellung bzw. Ergänzung einer vorhandenen Straßenbeleuchtung besteht daher nur bei o.a. Gefahrenstellen. Die DIN-gerechte Straßenbeleuchtung Apostelpfad wird im Zuge des Ausbaues hergestellt. Die Maßnahme im Straßenbauprogramm für 2016/2017 vorgesehen, Mittel im aktuellen Haushalt sind berücksichtigt
--	---

Frage 2: Mitte 2014 ist mit der baulichen Umsetzung des „Integrierten Handlungskonzepts Königstraße“ begonnen worden. Die Bauarbeiten schreiten aus meiner Sicht zügig voran. Zwischenzeit ist in diesem Zuge mit den Vorarbeiten zur Neugestaltung des Peter-Fryns-Platzes begonnen worden.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie in der Sitzung des Seniorenbeirates folgende Fragen beantworten würden:

1. Wann ist voraussichtlich mit einer Beendigung der baulichen Maßnahmen zur Umsetzung des „Integrierten Handlungskonzeptes Königstraße“ zu rechnen?	Sofern keine unerwarteten Erschwernisse eintreten, können die Bauarbeiten voraussichtlich im Juli 2015 abgeschlossen werden.
---	---

2. Wie soll nach der Planungen der Peter-Fryns-Platz gestaltet werden? Könnte der Plan für den Ausbau des Platzes in der Sitzung vorgestellt werden?	Über die Platzgestaltung und Ausstattung mit Sitzmöglichkeiten, Fahrradabstellbügeln, Abfallbehältern, Pollern usw. soll in Kürze auf der Internetseite der Stadt informiert werden. Detailfragen beantwortet gerne das Tiefbauamt. Eine separate Präsentation im Seniorenbeirat ist nicht beabsichtigt.
3. Inwieweit sind Belange von Seniorinnen und Senioren bei der Planung berücksichtigt worden bzw. können noch eingebracht werden?	Auf eine barrierefreie Gestaltung und Ausstattung wurde bei der Planung besonders Wert gelegt. Zahlreiche Anregungen seit dem Probebetrieb 2013 wurden berücksichtigt. Das Beteiligungsverfahren und die entsprechende Beauftragung der Bauleistungen ist abgeschlossen, so dass nachträgliche Anregungen, falls überhaupt, nur noch sehr eingeschränkt berücksichtigt werden können.

Bornheim: Herr Günter Pursch

1. Die Bürgersteige in Bornheim sind oft in einem ausgesprochen schlechten Zustand. Wie kann dieser Zustand derart verbessert werden, dass die Unfallgefahr gerade für ältere und behinderte Menschen reduziert wird?	(FB 9)Soweit eine konkrete Unfallgefahr vorliegt, diese mitgeteilt oder konkret festgestellt wird, erfolgt eine Beseitigung im Rahmen der Straßenunterhaltung durch den StadtbetriebBornheim. Im Zuge von Neu- und Umbaumaßnahmen von Straßen, Wegen und Plätzen findet der Leitfaden zur Barrierefreiheit im Straßenraum Anwendung. (SBB)Konkrete Gefahrenstellen werden nach Bekanntwerden immer kurzfristig beseitigt. Eine Verbesserung des Zustandes über die Verkehrssicherheit hinaus erfordert zusätzliche Mittel, dabei ist beispielsweise für die Sanierung von plattierten Gehwegen durch externe Firmen von einem Preis von ca. 38,- €/m ² auszugehen.
2. Ist es möglich, dass Bordsteinkanten dort abgesenkt werden, wo gerade ältere und behinderte Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen die Straßenseite wechseln?	Die Festlegung von verkehrssicheren Querungsstellen erfolgt i.d.R. auf der Grundlage einer Planung im Zuge des Ausbaues und stellt wie ein punktueller Umbau einer bestehenden Anlage

	eine Investitionsmaßnahme dar, die kein Geschäft der laufenden Verwaltung ist. Hierzu ist eine entsprechende Beschlusslage mit Berücksichtigung im Straßenausbauprogramm und bei den Haushaltsplanberatungen erforderlich
3. Die Burgstraße liegt in der 30-Kilometer-Zone. Doch leider hat sich die Burgstraße, insbesondere seit der Baumaßnahme auf der Königstraße, zur Rennstrecke entwickelt. Ist es nicht nur hier, sondern auch in anderen 30er-Zonen, insbesondere vor Altersheimen, Schulen und Kindergärten, möglich, Radarkontrollen durchführen zu lassen?	Aufgrund der wegen der Baustelle vorübergehend eher gestiegenen Verkehrsstärken auf der Burgstraße gibt es nach den vorliegenden Erkenntnissen eher ein Problem der Verkehrsflüssigkeit als des Geschwindigkeitsverhaltens. „Radarkontrollen“ liegen in der Zuständigkeit der Polizei, wobei Schulen, Kindergärten oder Altenheime zu den besonders schützenswerten Objekten gehören. Es bestehen keine Bedenken, die Polizei, wie bereits in der Vergangenheit geschehen, nochmals um Durchführung derartiger Kontrollen zu bitten. Seit etlichen Jahren werden entsprechende Kontrollen, z.B. im unmittelbaren Einzugsbereich der Grundschule, auch bereits regelmäßig durchgeführt.
4. Die Burgstraße wird von vielen Kindern als Schulweg genutzt. Auch sehr viele ältere und behinderte Menschen nutzen die Burgstraße als Fußweg. Vor den Häusern Nr. 2 – 4 ist praktisch kein Bürgersteig vorhanden. Dieser Weg birgt große Unfallgefahren. Wie kann hier Abhilfe geschaffen werden?	Die Angelegenheit wurde bereits in der Vergangenheit geprüft. Aufgrund der im fraglichen Bereich nur rd. 5,80 m breiten Fahrbahn ist es zur Gewährleistung des Gegenverkehrs nicht möglich als provisorische Maßnahme einen „Sonderweg Fußgänger“ (VZ 239 StVO) zu markieren. Die bauliche Anlage eines Gehweges wäre auch nur bei Eingriff in die bestehende private Bebauung möglich und ist somit unrealistisch. Da allerdings auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein ausreichend breiter Gehweg vorhanden ist, der über dem am Kreisverkehrsplatz vorhandenen Fußgängerüberweg erreicht wer-

	den kann, besteht hier keine besondere Gefährdungssituation.
5. Wie soll der Peter-Fryns-Platz nach Beendigung der umfangreichen Ausbauarbeiten ausgestaltet werden? Ist hier daran gedacht, eine kleine parkähnliche Ruhezone mit Bänken einzurichten? Ist es möglich, auch leichte sportliche Bewegungsmöglichkeiten wie Freiluft-Schach, Boule etc. zu schaffen?	Zur Gestaltung und Ausstattung des Peter-Fryns-Platzes soll in Kürze auf der Internetseite der Stadt informiert werden. Ruhezonen mit Sitzmöglichkeiten sind vorgesehen, Sport- oder Spielgeräte nicht. Detailfragen beantwortet gerne das Tiefbauamt.

Kardorf: Herr Günter Volk

1.) Wie ist der Stand des zweigleisigen Ausbaus der Linie 18 (ehemalige Vorgebirgsbahn)? Welche Schritte stehen an?	Ein zweigleisiger Ausbau ist derzeit nur auf dem Stadtgebiet Brühl vorgesehen. Auf dem Gebiet der Stadt Bornheim sind keine weiteren Maßnahmen geplant.
2.) Welche Planungen für ein Stadtmusikfest aller Chöre und Musikkapellen (sowohl weltlich wie kirchlich) der Stadt Bornheim laufen? Wird dabei das Liedgut der älteren Generation besonders gepflegt?	Bisher ist noch nichts veranlasst. Wenn ein Chorfestival organisiert wird, wird gerne auch das Liedgut der älteren Generation berücksichtigt.
3.) Wie viele Sozialbegräbnisse auf Kosten der Stadt Bornheim gibt es im Jahr? Werden die Namen der Toten an die Kirchen weitergegeben, so dass die Möglichkeit eines Gedenkens besteht?	In den letzten beiden Jahren gab es jeweils 2 Bestattungen. Die Namen werden nicht weitergegeben.
4.) Gibt es einen Altenplan der Stadt Bornheim, in dem zumindest die Versorgung mit Pflegeeinrichtungen aufgelistet ist?	Es gibt keinen Altenplan. Die Pflegeeinrichtungen sind im Seniorenenwegweiser aufgeführt.
5.) Gibt es einen Investitionsplan der Stadt Bornheim, der den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung von fünf Jahren umfasst? Aus diesem Plan sollte ersichtlich sein, wo der Seniorenbeirat mit seinen Vorschlägen und Forderungen offene Türen einrennt und wo er vor die Wand stößt.	Im Rahmen der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung wird unter anderem auch die geplante Investitionstätigkeit der Stadt Bornheim für die drei dem Planjahr folgenden Haushaltsjahre dargestellt. Im aktuellen Doppelhaushalt für die Jahre 2015 und 2016 ist die Planung bis einschließlich 2019 fortgeschrieben.

Rösberg: Frau Gabriela Knütter

Warum müssen Kontakte des Seniorenbeirats zur Presse vom Bürgermeister genehmigt werden?	
--	--

Rösberg: Frau Hannelore Jüssen

1. Von der Hemmergasse kommend führt der Weg zum Friedhof und zur Kirche über die Weberstrasse in die Markusstraße. Die Weberstraße ist sehr stark befahren und so ist es schwierig über die Straße zu kommen, insbe-	Die Anregung müsste im Rahmen eines straßenverkehrsrechtlichen Anhörverfahrens gem. § 45 StVO geprüft werden.
---	---

sondere für Leute mit Rollator oder Rollstuhlfahrer. Die Straße ist nur mit Risiko zu passieren. Ein Zebrastreifen würde unserer Meinung nach die Überquerung vielleicht etwas sicherer machen. Es ist bekannt das die Weberstraße eine Kreisstraße ist und die Stadt Bornheim nicht zuständig. Unsere Frage an den Bürgermeister, ob er bei der Kreisverwaltung in Siegburg unser Anliegen mal vorbringen kann. Seine Stimme findet hier sicher mehr Gehör als die eines einzelnen Bürgers oder Bürgerin.	
2. Der Zugang von der Weberstraße über die Markusstraße bis zur Kirche und Friedhof: Hier ist die Straßendecke sehr uneben und hat viele Schäden. Außerdem ist dieser Teil der Straße im Winter schlecht ausgeleuchtet, so dass für alle die diesen Weg benutzen, insbesondere wieder für Leute mit Rollator oder Rollstuhl hier eine Gefahr besteht. Ist es vielleicht möglich dort bis zum nächsten Herbst eine Lichtquelle zu installieren?	Der beschriebene Bereich der Markusstraße stellt keine Gefahrstelle bzw. gefährliche Stelle gemäß Definition des Straßen- und Wegegesetzes (StrWG-NRW) dar, die eine Gefahrstellenausleuchtung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung begründen würde. Sicherlich wünschenswert, jedoch gibt es im Stadtgebiet eine Vielzahl vergleichbarer Bestandsituationen. Die Verpflichtung zur Ausleuchtung von Ortsstraßen besteht nur, wenn sie verkehrswichtig sind und sich aus einer unzureichenden Straßenbeleuchtung Gefährdungspotentiale ergeben.

Sechtem: Herr Volker Lederer

1. Vor dem Friedhof in Sechtem, unmittelbar am Haupteingang (vielleicht auch an Friedhöfen in anderen Ortsteilen von Bornheim) befinden sich mehrere Sammelbehälter (Flaschen, Kleider sowie Elektro-Kleingeräte). Das ist gedanken- und pietätlos bzw. man könnte auch sagen: Abfall zu Abfall. Sicherlich: Die dort auf dem Friedhof Wohnenden beschwerten sich nicht. Es wäre schön, wenn kurzfristig ein anderer Stellplatz für die Container gefunden wird.	Der Stadtbetrieb wurde bereits beauftragt, auf der feldseitigen Rand der Erfurter Str. einen Platz für die Flaschen- und Elektro-Container herzurichten. Der Kleidercontainer soll an dem Bahnhof aufgestellt werden.
2. Herr Bürgermeister, der Seniorenbeirat hat in letzten Legislaturperiode eine ganze Reihe Wünsche zu den Straßenverhältnissen in den einzelnen Ortschaften von Bornheim aufgelistet. Wann werden wir im Detail Punkt für Punkt genau darüber informiert, was wird umgesetzt/abgearbeitet wurde und dann bis wann die offenen Punkte erledigt sind und was nicht umgesetzt wird? Es kann doch nicht angehen, dass viele Menschen ehrenamtlich arbeiten und man hört nicht mehr davon.	Der Sachstand betr. der Straßenverhältnisse wurde dem Seniorenbeirat am 06.11.2013 (Vorlage 556/2013-5) sowie dem Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften am 26.03.2014 (Vorlage 111/2014-9) mitgeteilt.
3. Die Stadt Bornheim hat kein Geld. Das ist	

bekannt. Wenn aber dringende Notwendigkeiten, wie z.B. Straßensanierung oder ein anderes Straßenkonzept nach Finanzierung und Umsetzung schreien, wäre es dann nicht schön, wenn Fachleute aus den zuständigen Bereichen sich mit „unbedarften“ Menschen wie z.B. aus dem Seniorenbereich zusammensetzen und Gedanken /Ideen Raum geben, wie dennoch Möglichkeiten gefunden werden können. (ein sog. Kreativausschuss) Können Sie es sich vorstellen, dass sich die unterschiedlichsten Menschen zusammentun und überlegen, wie die Ortskerne, die keine Bürgersteige oder Radwege haben dennoch für alle Verkehrsteilnehmer ungefährlicher werden?	
--	--

Uedorf: Frau Ursula Klein

1. Aktueller Stand zur Bahnsteighöherlegung? (Bekanntlich ist für ältere Mitbürger, besonders mit Rollator/ Rollstuhl, das Einsteigen in die Bahn beschwerlich oder unmöglich.)	Die Modernisierung der Bahnsteige der Linie 18 durch die HGK ist seit Jahren geplant, die Realisierung steht jedoch noch aus. Die Bahnsteige der Linie 16 können erst höher gelegt werden, wenn die Strecke nicht mehr für den Güterverkehr zur Verfügung steht. Die dafür notwendige Entwidmung wurde durch die HGK und das Eisenbahnbundesamt bislang noch nicht durchgeführt.
2. Wie wird zukünftig dafür gesorgt, dass bei stärkerem Regen die Bornheimer Straße/ Uedorfer Weg nicht ständig wegen "Hochwasser" gesperrt wird ? (Die Bornheimer Straße/Uedorfer Weg ist, wie bereits der Straßenname andeutet, eine Verbindung von Uedorf nach Bornheim, und zwar die schnellste. Es sind somit bei "Hochwasser" größere Umwege (z.B. über Feldwege) hinzunehmen, insbesondere für radfahrende, ältere Mitbürger).	Der Stadtbetrieb Bornheim ist beauftragt im Rahmen der Straßenunterhaltung geeignete Maßnahmen umzusetzen, die die Zuflussmengen und damit ggf. die Einstauhäufigkeit deutlich reduzieren. Die Sicherstellung einer geregelten Entwässerung der Unterführung ist Bestandteil der Ausbauplanung Uedorfer Weg/ Bornheimer Straße. Diese Maßnahme ist im Straßenbauprogramm ab 2017 berücksichtigt.
3. Welche Maßnahmen sind angedacht, den Rheinuferweg zwischen Insel- und Isarstraße (Hangseite) zu sanieren, damit nicht weiterhin durch diverse Absicherungen/Absperrungen das Begehen mit Rollator sehr erschwert wird ?	Derzeit sind keine konkreten Maßnahmen einer Sanierung geplant. Die vorhandene Absicherung stellt die vertretbare Alternative einer vollständigen und dauerhaften Vollsperrung für alle Verkehrsteilnehmer dar.
4. Turnhalle in der Verbundschule Uedorf Die Halle wird in den Abendstunden nicht beheizt, so dass z.B. zwischen 20:00-22:00 Uhr die Gymnastik (überwiegend auf Matten) in den Wintermonaten bei 15° bis 18° stattfinden muss !!! (Der "Turn- und Gymnastikverein 1968 Uedorf" besteht fast ausschließlich aus Seniorinnen, ein großer Teil ist 70 Jahre und älter).	Die Heizung hatte eine Störung. Der Fehler wurde erst nach längerer Suche gefunden und in der Zwischenzeit behoben.

Walberberg: Herr Dieter Wirth

Hat die Stadt Bornheim Informationen über die demografische Entwicklung in der Stadt in der Zukunft.	Es liegen noch keine Informationen vor. Der Rat hat ein Projekt zur Erarbeitung fachübergreifender Handlungsfelder zur Herausforderung des demografischen Wandels beschlossen.
Wird die Bevölkerungszahl steigen oder abnehmen?	Die Bevölkerungszahl hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Die weitere Entwicklung ist u.a. auch davon abhängig, in welchem Zeitraum und in welcher Größenordnung die Stadt Bornheim neues Wohnbauland ausweisen kann.
Wie wird sich der Anteil der Senioren in der Stadt entwickeln?	Es wird ein Anteil der über 65-Jährigen von aktuell 18,69 % auf 23,64 % im Jahr 2025 prognostiziert (Bertelsmann-Stiftung)

Waldorf: Herr Josef Düx

1. Frage: Vom Seniorenbeirat werden Mitglieder in Ausschüsse (wie Sport-u. Kulturausschuss) entsendet. In ihrer Funktion sind es "beratende Mitglieder", d.h. sie dürfen ohne Genehmigung des jeweiligen Vorsitzenden nicht aktiv an der Arbeit des Ausschusses teilnehmen. Auch fehlt ihnen die Verbindung zu den Fraktionen. So können sie sich erst in den jeweiligen Sitzungen ein Bild über die Meinung der einzelnen Fraktionen machen. So kann die Mitgliedschaft der Seniorenbeiratsmitglieder in den einzelnen Ausschüssen im eigentlichen Sinne als "informative Mitgliedschaft" bezeichnet werden. Teilen Sie diese Meinung?	
2. Frage: An den Bahnhöfen der Linie 18 bis Dransdorf und ab Brühl befinden sich "Digitale Anzeigen", die über die einzelnen Züge informieren und vor allem, Verspätungen anzeigen. Nur im Bereich Alfter und Bornheim (Vorgebirge) gibt es diese Anzeigen nicht. Hier ist man auf Lautsprecheransagen angewiesen, die meist auch noch unklar sind. Für ältere Menschen sind diese digitalen Anzeigen wesentlich besser zu erfassen. Warum gibt es an den Bahnhöfen im Vorgebirge keine Digitalanzeigen (wie auch an den Bahnhöfen der DB in Sechtem u Roisdorf)?	Die Modernisierung der Bahnsteige der Linie 18 durch die HGK ist seit Jahren geplant, die Realisierung steht jedoch noch aus. Hierzu ist mit der Stadt Bornheim ein entsprechender Vertrag abzuschließen. Bei Abschluss des Vertrages und Bereitstellung der zur Realisierung erforderlichen Haushaltsmittel sollen die Bahnsteige der Linie 18, analog der Linie 16, modernisiert und mit Digitalanzeigen ausgestattet werden.

Bevölkerungsprognose - Anteile der Altersgruppen

Indikatoren	Bornheim (SU) 2012	Bornheim (SU) 2015	Bornheim (SU) 2020	Bornheim (SU) 2025	Bornheim (SU) 2030
Anteil 0- bis 2-Jährige (%)	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5
Anteil 3- bis 5-Jährige (%)	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6
Anteil 6- bis 9-Jährige (%)	3,7	3,4	3,5	3,6	3,5
Anteil 10- bis 15-Jährige (%)	6,3	5,8	5,2	5,3	5,4
Anteil 16- bis 18-Jährige (%)	3,4	3,3	2,9	2,7	2,7
Anteil 19- bis 24-Jährige (%)	6,9	6,7	6,1	5,4	5,2
Anteil 25- bis 44-Jährige (%)	25,2	24,3	24,4	24,2	23,4
Anteil 45- bis 64-Jährige (%)	31,5	32,7	32,2	30,6	28,0
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	13,2	13,4	13,9	16,1	19,3
Anteil ab 80-Jährige (%)	4,7	5,2	6,5	6,9	7,4

Stadt Bornheim

Bürgermeister Wolfgang Henseler - Tel: 0 22 22 / 9 45 - 100 - E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

Seite
1

Bevölkerungsprognose - Bevölkerungsstruktur

Indikatoren	Bornheim (SU) 2012	Bornheim (SU) 2015	Bornheim (SU) 2020	Bornheim (SU) 2025	Bornheim (SU) 2030
Bevölkerung (Einwohner)	46.350	46.770	47.130	47.290	47.270
Relative Bevölkerungsentwicklung (%)	0,0	0,9	1,7	2,0	2,0
Bevölkerungsanteil männlich (%)	48,3	48,4	48,4	48,3	48,3
Bevölkerungsanteil weiblich (%)	51,7	51,6	51,6	51,7	51,7

Zahlen: der Bertelsmannstiftung

Stadt Bornheim -

Bürgermeister Wolfgang Henseler - Tel: 0 22 22 / 9 45 - 100 - E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

Seite
2

Bevölkerungsprognose - Alterung



Indikatoren	Bornheim (BU) 2012	Bornheim (BU) 2015	Bornheim (BU) 2020	Bornheim (BU) 2025	Bornheim (BU) 2030
Medianalter (Jahre)	44,7	45,9	47,2	47,8	48,6
Durchschnittsalter (Jahre)	42,9	43,7	44,9	45,9	46,8
Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	31,4	30,0	28,8	29,5	31,4
Altenquotient (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	28,7	29,8	33,0	38,7	47,7
Anteil unter 18- Jährige (%)	17,3	16,5	15,9	15,8	15,8
Anteil 65- bis 79- Jährige männlich (%)	12,4	12,7	13,3	15,8	18,7
Anteil 65- bis 79- Jährige weiblich (%)	14,0	14,1	14,4	16,4	19,8
Anteil ab 80-Jährige männlich (%)	3,4	4,0	5,1	5,5	6,1
Anteil ab 80-Jährige weiblich (%)	6,0	6,4	7,8	8,2	8,6
Anteil der ab 65- Jährigen (%)	17,9	18,7	20,4	23,0	26,6

Stadt Bornheim

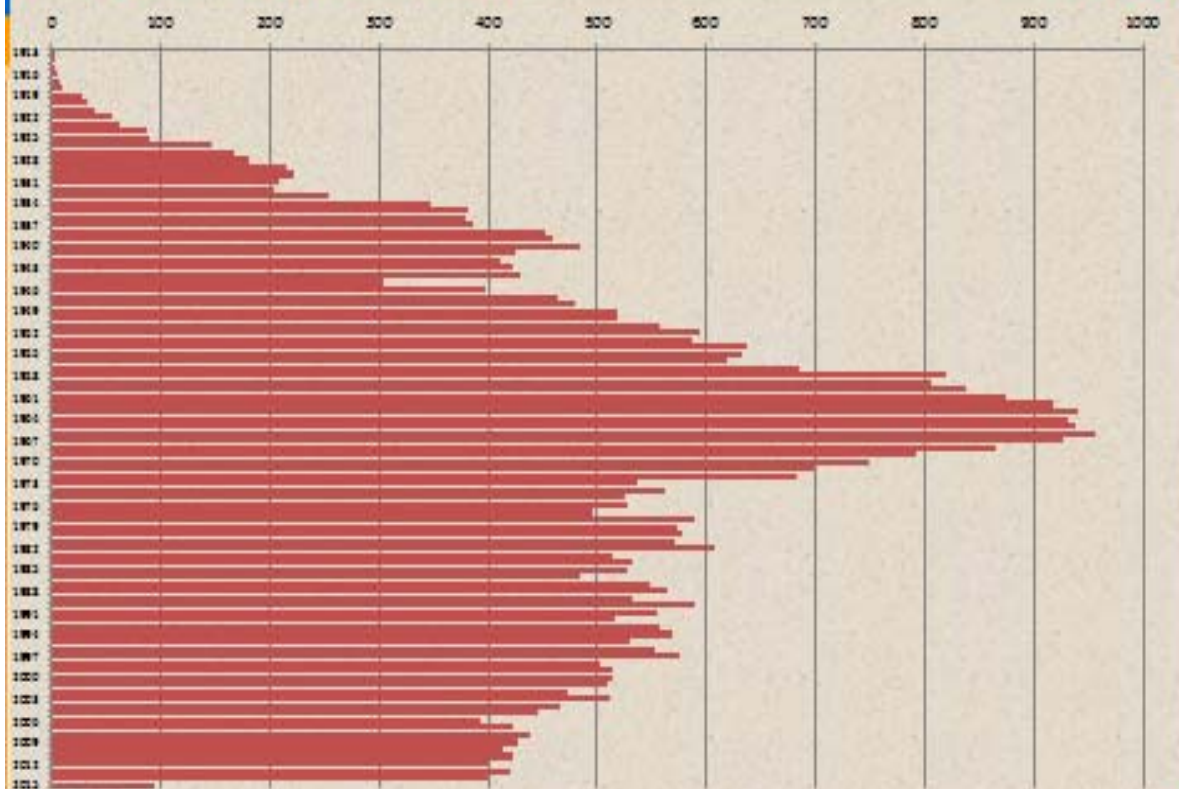
Bürgermeister Wolfgang Henseler - Tel: 022 22 / 9 45 - 100 - E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

Seite
3

Pflegeplan 2013 Rhein-Sieg-Kreis

Perspektive 2030	0-80	Ü 80	Bedarf	Ist
Bornheim	47.075	3.407	451	303
Alter	23.076	2.078	255	63
Versorgungsbereich VI			706	366

Alterspyramide



Gestaltung Peter-Fryns-Platz



Stadt Bornheim -
Bürgermeister Wolfgang Henseler - Tel: 0 22 22 / 9 45 - 100 - E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

Seite
6

Parkplatzsituation Bornheim Innenstadt



Stadt Bornheim -
Bürgermeister Wolfgang Henseler - Tel: 0 22 22 / 9 45 - 100 - E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

Seite
7